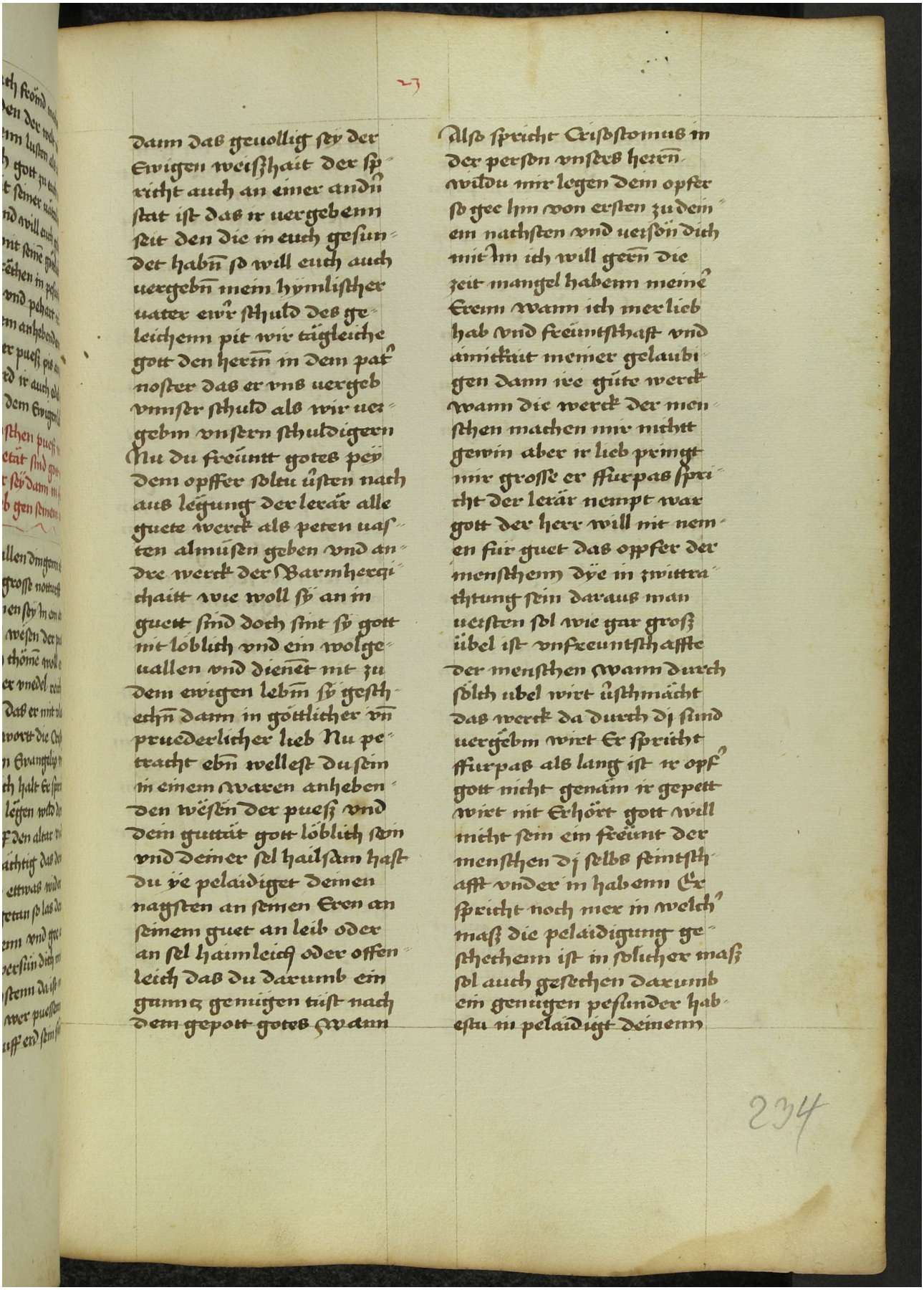
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8251
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



27

dann das geuollig sey der
Ewigen weisshait der sp
richt auch an einer andn
stat ist das ir uergebenn
seit den die in euch gesun
der habn so will euch auch
uergebn mein hymlisther
uater ewr schuld des ge
leichenn pit wir tägleiche
gott den hern in dem pat
noster das er vns uergeb
vnnser schuld als wir uer
gebn vnsern schuldigern
Nu du freüntt gotes pey
dem opffer solst üsten nach
aus legung der lerär alle
guete werck als peten uas
ten almüsen geben vnd an
dre werck der Barmhertzi
chaitt wie woll sy an in
guett sind doch sint sy gott
mt löblich vnd ein wolge
uallen vnd dienet mt zu
dem ewigen lebn sy gesch
ehn dann in göttlicher vn
pruederlicher lieb Nu pe
tracht ebn wellest du sein
in einem Waren anheben
den wesen der puess vnd
dem guttät gott löblich sein
vnd deiner sel hailsam hast
du ye pelaidiget deinen
nagsten an seinen Eren an
seinem guet an leib oder
an sel haimleich oder offen
leich das du darumb ein
gunnt genugen tust nach
dem gepott gotes Wann

Also spricht Crisostomus in
der persn vnsers hern
wildu mir legen dein opfer
so gee hm von ersten zu dem
em nachsten vnd uersön dich
mit im ich will gern die
zeit mangel habenn meine
Erem Wann ich mer lieb
hab vnd freüntshaft vnd
amitäit meiner gelaubi
gen dann ire güte werck
Wann die werck der men
schen machen mir nichtt
gewin aber ir lieb pringt
mir grosse er sfurpas spri
cht der lerär nempt war
gott der herr will mit nem
en fur guet das opffer der
menschenn dye in zwittra
chtung sein daraus man
uersten sol wie gar gross
übel ist vnfreuntshaffte
der menschen Wann durch
solch ubel wirt üschmächt
das werck da durch dy sind
uergebn wirt Er spricht
sfurpas als lang ist ir opf
gott nicht genain ir gepett
wirt mit Erhört gott well
nicht sein ein freünt der
menschen dy selbs feintsch
afft vnder in habenn Er
spricht noch mer in welch
maß die pelaidigung ge
schechenn ist in solcher maß
sol auch geschechen darumb
ein genugen peslinder hab
estu in pelaidigt deinenn

234